

39. Woche - 27. September 2017

Künstler zeigen Werke

Morsbach. Einen ganzen Sonntag lang stellte Uwe Dode das parkähnlich angelegte Gelände seiner Firma in Volperhausen für eine Kunstausstellung ganz besonderer Art zur Verfügung. Rund 30 Künstler versammelten sich am frühen Morgen zwischen den hohen Bäumen um ihre Stände und Zelte aufzubauen. Bürgermeister Jörg Bukowski sorgte in seiner Begrüßungsrede unter den Teilnehmern für große Freude, als er eine ganz besondere Nachricht überbrachte.

Die Gemeinde übernahm die Teilnahmegebühr für jeden einzelnen Künstler. Morsbach freute sich über die große Anzahl Kunstschaffender und sei immer gerne bereit, diese zu unterstützen, versicherte Bukowski. Auch Morsbachs Künstlerin Ursula Groten, die ihre beeindruckenden Kollagen und Maleereien dabei hatte, bedankte sich im Namen der Künstler bei Gemeinde und Veranstalter.

Dazu gab der Himmel über Morsbach auch noch die Sicht ins Blaue frei. Stunden lang fla-



Dem Graffiti-Künstler Pmode524 konnte man bei der Arbeit mit der Spraydose über die Schulter schauen. FOTO: NADJA SCHWENDEMANN

nierten kunstinteressierte Besucher, auch aus weiter entfernten Regionen über das Gelände und verweilten gerne bei jedem Einzelnen Aussteller. Zwischen den Ästen der Bäume klangen die Windspiele von Klangkünstler Jochen Faßbänder, und auch Hans Bullas Skulpturen waren zu sehen.

So einigen mag noch der kürzlich begangene Diebstahl seines

schweren Frauentorsos auf dem Gelände in Erinnerung geblieben sein.

Zur Ausstellung konnte man den „Tatort“ fachmännisch hergerichtet begutachten. Im „Maleratelier Maria Möller“ saß man und ließ sich zeichnen und bei Christiane Vogel wehten blütenweiße Engelsfedern im Sonnenlicht. Daneben rüttelte der Wind an Nadja Maria

Schwendemanns Abstraktionen, was die Besucher jedoch nicht von ihrem Interesse abhalten konnte.

Tatjana Schumejko präsentierte ihre Malschule und Bernad Stinner edles Holz und Metall design. Ein besonderes Highlight war der Graffiti-Künstler „Pmode534“ dem man während der Arbeit an einer großen Steinplatte beobachten konnte. Im bunten Sprühnebel entstand über einige Stunden hinweg eine beeindruckende Comicfigur.

Es wurde diskutiert, Fachwissen und Erfahrung wurden ausgetauscht oder einfach nur die Bratwurst mit Bier genossen während ein Dudelsackpfeife und zwei junge Musiker für gute Stimmung und kreative Atmosphäre sorgten. Selbst, wer die Toilette besuchte, konnte sich in ein aufwendig gearbeitetes Steinwaschbecken verlieben. Künstler, Veranstalter und Besucher freuten sich aufs nächste Jahr, denn dann werden wieder Kunst und Stein, Skulpturen und Malereien, Musik und Kulinarisches aufeinandertreffen.